**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 20

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neralversammlung in St. Gallen ab. Ein einheitlicher Lehrvertrag wurde eingehend beraten und genehmigt. Ebenso ein Reglement für die Annahme und Ausbildung von Lehrlingen. Das neue Prüsungsreglement soll den Ansorderungen der Zeit mehr Rechnung tragen und soll die Lehrlingsprüsungen für die ganze Schweiz einheitlich gestalten. Gruber (Zürich) wurde wieder als Zentralpräsident bestätigt. Es wurde beschlossen, bei den Architekten und bauvergebenden Stellen mehr Propaganda für die Drechslerei zu machen. Herr Nationalrat Schirmer beehrte die Versammlung durch seine Anwesenheit.

# Husstellungswesen.

Soweizerische Städtebauausstellung im Kunsthaus in Fürich. Um das reiche Material, das der Bund Schweizer Architekten in seiner Schweizerischen Städtebauausstellung im Kunsthaus Zürich zusammengetragen hat, voll auszuwerten, sollen die Führungen durch die Ausstellung vermehrt werden. Es werden während der vier Wochen der Ausstellung Führungen statissinden, jeden Dienstag 20 Uhr 15, Mittwoch 14 Uhr 15, Donnerstag 16 Uhr 30, Freitag 16 Uhr 30, Samstag 14 Uhr 15. Die Führungen Mittwoch und Samstag sind speziell den Verkehrsfragen gewidmet und werden durch einen Besamten des Polizeilnspektorats geleitet. Die Dtenstagsührung ersolgt bei freiem Eintritt.

Saffa. Erste schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit in Bern. Am Samstag fand eine Borbestigtigung dieser Ausstellung, die am 25. August in Bern eröffnet wird, durch die Presse und weitere einseladene Gäste statt. Die Bauten füllen ein großes Gelände des Berner Ausstellungsareals beim Bremgartenwald, wo sich bereits die Landesausstellung von 1914 befand, aus, und prafentieren fich in ihrem Grundriß und Aufbau originell und harmonisch. Ein das Ganze iberragender Restaurations- und Aussichtsturm gewährt einen prachtvollen überblick über die Ausstellung, die Stadt Bern und deren weitere Umgebung bis zu den Alpen. Die Bauten find in verschiedenen Farben nach ben Blanen der Architettin Fraulein Gujer aus Zürich gehalten und von zahlreichen, wohltuend wirkenden Rasen-Und Gartenanlagen unterbrochen. Die nächsten zwei Bochen dienen der Innenausgestaltung der Gebäude durch die rund 4000 Aussteller. Der Präsident des Baukomitees, Stadtbaumeister Hiller, gab die Erklätung ab, daß bis zum Eröffnungstag die Ausstellung in allen das der Franzis Lorien werde. Währ ang ab, daß dis zum Erospnungstag die Ausstellung in allen wesentlichen Teilen fertig dastehen werde. Wähzend der Ausstellung sinden eine große Anzahl von Lagungen schweizerischer Organisationen verschiedenster ut statt; es werden sich auch 5000 bis 6000 Turnestlnnen produzieren. Besonderes Interesse riesen die aussehalten Organisationen Rassen. gebehnten Inftallationen für Baffer, Gas und Elettrizität, mit benen bas Ausstellungsgelande und offe etnzelnen Hallen verforgt werden, hervor. Bei ber digemeinen Hauen versorgt werden, geroei.
den "Gechs Königinnen" gab die Prästdentin des Direktionskomitees, Fräulein Neuenschwander, Bern, einen
turen überblick über die Geschichte, den Zweck und die
Anstern Ausgestellung an melcher ulage der ersten schweizerischen Ausstellung, an welcher die Frauenarbeit in ihrer Bielseitigkeit zur Darstellung auch bas meitreichende obtacht wird. Sie verdankte auch das weitreichende die und die Anerkennung, welche die Beranftattung. bei ben Behörden der Gemeinden, Kantone und des dundes gefunden hat und die allgemeine Anteilnahme, ble ste gefunden gat und die augenteine der Ramens ber Eingeladenen hob der Präsident des bundesftädtischen greffevereins, Dr. Lüdi, die Bedeutung dieses ersten Allgemeinen Truppenzusammenzuges der schweizerischen

Frauen und ihrer Organisationen hervor und wünschte dem von ihnen geschaffenen Werk für die Dauer der Ausstellung und auch für später dauernden Ersolg. Der Besuch der Ausstellung scheint nach den bisherigen Anmeldungen ein sehr großer zu werden; die Organisation sür die Verpstegung und Unterkunft der Besucher wird dementsprechend angepaßt. Auf dem Ausstellungsgelände selber sind 13 Abteilungen untergebracht. Dazu kommen die Ausstellungen historischer und kunsthestungsgeländes wegen der Unterbringung der wertvollen Ausstellungsgegenstände im bernischen historischen Museum auf dem Kirchenseld und im bernischen Kunstmuseum statisinden.

Der Schweizer Pavillon in Riga. Die Breffeftim= men über den Schweizer Pavillon in der VII. internationalen Ausstellungsmeffe in Riga lauten günftig. Die "Rigasche Rundschau" fagt unter anderem folgendes: "Im Schweizer Pavillon findet man nicht allzu viele, dafür aber in der Qualität vorzügliche Produkte. Gine recht bedeutende Anzahl führender Schweizer Werke und Fabriten ift auch in Groschüren, Retlamen und Mufterkollektionen vertreten. Im Maschinenbau ift ein Romplex von durchweg auf Augellagern laufenden Holzbesarbeitungsmaschinen ausgestellt. Welter sind sehr beachtenswerte Walzenstühle für Mahlmühlen, auch Maschinen für Schotolabesabritation, Ziegeleien und Zementsabriten. Strickmasschien in der Arbeit werden vorgesührt, die sehr hubsche Mufter von Trikots herftellen. Diese Maschinen eignen sich besonders für den Hausgebrauch. Als erst-klassige Qualitätsfadrikate sind die elektrischen Barmeapparate, wie Bügeleisen, Basser, Milchund Raffeelocher, Brotröfter ufm. anzusprechen, beren gediegene Ausführung einnimmt. Eine Ausftellung tonnte nicht gut eine schweizerische genannt werden, wenn auf ihr nicht Uhren vertreten waren. Eine große Menge von Uhren in jedem Metall und jeder Preislage ift im Stand ichweizerischer Uhrenfabriten vorhanden. Man braucht nur eine Reihe von Namen der Fabrikanten ober Bezeichnungen von Uhren anzuführen, um zu wiffen, daß man es mit befter Qualitatsware ju tun hat.

# Verschiedenes.

Technitum des Kantons Zürich in Winterthur. Das Winterhalbjahr beginnt am 3. Oktober 1928. Die Anmelde frift endigt mit 31. August. Anmeldesormulare sind gratis auf der Kanzlet des Technikums erhältlich. Programme können bezogen werden gegen vorherige Einzahlung auf Postchecklonto VIII b/365 oder direkt bei der Kanzlet.

Rüdtritt des Direktors am Technikum in Winterthur. Mit dem Abschluß des Sommersemesters 1928 tritt der verdiente Direktor des kantonalen Technikums, Prof. Louis Calame, nach 15-jähriger Direktion und 31-jähriger Wirksamkelt aus Gesundheitskücksichten in den Ruhe stand. Direktor Calame, 1863 geboren, durchlief die Schulen seiner Heimatstadt Basel. In der Kantonsschule weckte der anregende Zeichenunterricht des Künstlers und tressschen Lehrers Franz Schider die Lust zur künstlerischen Betätigung; besonders nachhaltig wirkten aber in diesem Sinne die Vorträge des berühmten Basler Kunsthistorikers Jacob Burchardt. Nach Absolvierung der Kunstigewerbeschule München und einer längern Studienreise in Italien bezog Calame zu seiner endgültigen Ausbildung die Akademie in Paris. Im Jahre 1897 wurde ihm die Lehrstelle sür kunstgewerbliche Fächer an den gewerblichen Fachschulen der Stadt Köln übertragen. Calame übernahm im Jahre 1897 die Lehrstelle sür kunstgewerbliche Fächer am Technikum

Winterthur. Diese Abteilung konnte troz der aufopfernden Tätigkelt ihrer Lehrer nicht zur Blüte gelangen. Die Kriegszelt warf ihre Schatten voraus, und der Besuch nahm ständig ab. Als im November 1912 der damalige Direktor Gustav Weber erkrankte, übernahm Calame als Vizedirektor seine Stellvertretung und ist nun seit 1. September 1913 im gegenwärtigen Amt. Er hat troz der Bürde sich noch auf andern Sebieten betätigt. Viele Kommissionen waren ihm für seine Kenntnisse dankdar. Vor allem stellte er sich auch dem schweizerischen Bundesselerkomitee zur Verstigung, wo er an lettender Stellung tätig gewesen ist. Auch im öffentlichen Leben der Stadt Winterthur spielte der schedende Direktor eine Rolle, so im Gewerbeverein und der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft, eine Zettlang auch als Mitglied des Großen Stadtrates.

Das Wintersemester am Bauhaus in Dessau. Das Bauhaus, Hochschule für Gestaltung in Dessau, beginnt sein Wintersemester am 30. Oktober. Anträge zur Aufnahme in das I. Semester können schon jest gestellt werden. Zugelassen sind auch ausgebildete Handwerker, Techniter und Architekten. Das Unterrichtsprogramm der Hochschule umfaßt folgende Lehrgänge: Gestaltungslehre, Werlstattlehre, Architektur, Reklame und Druckerel, Bühne, Tischleret, Weberet, Wandmaleret, Metallwerkstatt, freie malerische und plastische Gestaltung. Lehrkräfte: L. Feininger, W. Kandinsky, Paul Klee, Hannes Meyer, D. Schlemmer, J. Albers, H. Scheper, J. Schmidt, Gunta Stölzl, Hanns Wittwer, Mart Stam, zwei Ingenteure, det Dozenten im Nebenamt und zwei Dozenten sür Sport. Aufnahmegebühr Amst. 10. 1. und 2. Semester je Mt. 60. Nähere Bedingungen durch das Bauhaussestretariat, Dessausses

Der "Bag-Turm" auf der "Preffa" in Roln. Unter ben vielen Rölner Ausftellungsgebauben ift ber fogenannte Hagturm auf der "Breffa", der von Architekt Brof. Bernhard Hoeiger gebaut wurde, besonders inter-effant. Das mit Bappeln umgebene Gebaude ift aus roten Klinkern errichtet. Der eigentliche Turm schwingt fich zu einer Höhe von etwa 40 m auf. Darüberhin, gleich einem auffliegenden Bogel, ift der Oberbau gelagert, ber eine Plattform trägt, von dem man einen schönen Rundblick über das Ausstellungsgelände genießen tann. Ein Fahrstuhl befördert die Befucher hinauf, und wenn ber Aufzug an den gehn Stockwerken porbei nach oben läuft, erglüht eine, wie eine Stala bis zur Spitze reichende Tafel, auf ber nacheinander in leuchtender Farbigkeit, die Flaggen der 37 Staaten und Länder erscheinen, in benen heute ber coffeinfreie Raffee Bag getrunken wird und wo überall fich Bag-Gefellschaften befinden. An der Turmfpige ftrahlt abends eine weithin fichtbare, mandernde Lichtschrift Tagesmeldungen und Werbeworte vorüber. Eine auf die verschiedenen Stockwerke verteilte Einrichtung erläutert in bunter Beweglichkeit, wie das Fabritationsverfahren bes coffeinfreien Raffee Sag fich abspielt. Die feffelnden Borgange werden gleichsam "naturgetreu" und handgreiflich vor Augen geführt. Auch kann man Einblick nehmen in das vielgeftaltige Material, das Wiffenschaft, Arste, Bublitum, Sport und Preffe zur gefundheitlichen Empfehlung des coffeinfreien Bohnentaffees hag zusammengetragen haben. Schließlich landet man in einem fchmucken Bag-Raffeehaufe, das für 300 Bersonen Blat hat.

### Cotentafel.

† F. Senry Alber, Architett in Burich, ift am 4. August beim Baben ertrunken. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren.

- † Leo Wirth-Amrein, alt Schmiedmeister in Zürich, ftarb am 14. August im Alter von 72 Jahren.
- † Markus Maier-Walser, Sipsermeifter in Winterthur, ftarb am 8. Auguft im Alter von 41 Jahren.
- † Gottlieb Mang, Malermeifter in Billflingen, Winterthur, ftarb am 7. Auguft im Alter von 41 Jahren.
- † Mag Megmer, Dachdedermeister in Rusnacht (Burich), ftarb am 11. August im Alter von 34 Jahren.
- † Otto Woser-Suber, Fabrikdirektor in Pfäffikon (Bürich) starb am 10. August im Alter von 54 Jahren. Der Verstorbene war Direktor der A.G. R. & E. Huber, Gummiwarenfabrik in Pfäffikon.
- † August Burger-Gubser, Holzhandler in Ossingen (Bürich) starb am 5. August nach längerer Krankheit im Alter von 48 Jahren.
- † Anton Gaßmann, alt Schmiedemeister in Dag mersellen (Luzern), ist am 5. August im Alter von 56 Jahren gestorben.
- † Anton Balgaretti-Brunner, Baumeister in Olten, ift am 4. August im Alter von 64 Jahren gestorben.
- † Emil Hersberger Cyfin, alt Schmiedemeister in Niederschöntal (Baselland) ist am 7. August im 79. Altersjahr gestorben.

## Literatur.

"Le Traducteur", französisch-beutsches Sprachlehr und Unterhaltungsblatt. Das in der Schule gelernte Französisch lebendig zu machen und das Lesen und Sprechen geläusig werden zu lassen, als ob man da drüben gelebt und studiert hätte, erreicht man, wenn man den "Traducteur" sich hält. Probeheft kostenlos durch den Berlag des "Traducteur" in La Chaux-der Fonds.

Der Völlerbund der Kunst. Eine Arena haben alle Kulturvöller gemeinsam, eine Arena, in der edler, fairer Wettstreit möglich ist anstelle eisersüchtigen Abertrumpsens. Die Kunst. Sie ist gleichsam das "Esperanto", die eine große Formensprache, zu der jeder einzelne Landesdialest vervolltommnend beiträgt. Daß in allen Zeiten neutentstehender Kunstepochen die Architekturier ühren Schwesterkünsten voraus war, indem sie sich zuerst aus dem Chaos neuen Werdens einen Weg suchte, wird gerade in unserer Zeit wieder greisdare Wahrheit, wenn die Bautunst zu uralten Gesehen zurücksehrt, sie neubelebend, zu den Gesehen "ibealer Zweckmößioseit".

zu den Gesetzen "idealer Zweckmäßigkeit". Das zweite heft der Berliner internationalen Bett-schrift für Baukunft, Raumkunft und Werkkunft "Die Byramibe" zeigt in feinen Bilbern, wie fcheinbar ver fctedene Richtungen verschiebener Lander benfelben Beg verfolgen, sich auf biesem Wege treffen, bem gleichen Biele zustrebend. — Professor Bruno Baul. Berlin ver, läßt das Zuviel des Ornaments, André Lurgat = Paris findet in jener idealen Zweckmäßigkett das bescheibene Ornament wieder, Seinrich Stoffregen Berlin zeigt in seinem Raum der Holztunftwerkstätten Johannes Andresen geschmadvollfte Beschränkung, mahrend Brofeffor Beinrich Straumer-Berlin und Otto Firle ben Ansprüchen prunt, vollsten und raffiniertesten Wohnens gerecht werben. Und die Reramit ber toniglichen Borzellanmanufattur Ropen hagen beweift, daß ein Runftler fich felbft übertreffen tann, wenn er Gebrauchsgegenftande icafft, ble tatfach, lich ihrem Zwede entsprechen. Berlag: Sieben Stabe" Berlags: und Druckereiges. m. b. S., Berlin N W 6.